

# UNTERWELTLER

Salz aus dem Bergwerk in Haigerloch-Stetten hält im Winter die Straßen eisfrei und die Chemie von Wacker am Laufen. Der Arocs 4142 8×4 sorgt dafür, dass die durch den Salzabbau entstehenden Kammern langzeit-sicher bleiben. „Transport“ wagte sich mit ihm tief unter die Erde

**Text: Christian Schmidt** **Fotos: Henrik Morlock**



**Starker Kumpel**

Der Arocs 4142 8x4 meistert auch mit 20 Tonnen Versatzmaterial beladen jede Salzpiste unter Tage

**A**uf dem Grund des Meeres fahren, rund 150 Meter unter der Oberfläche – kein Problem für den Arocs. Im Salzbergwerk von Wacker Chemie in Haigerloch-Stetten meistert der robuste Bauspezialist diese Herausforderung Tag für Tag. Sein Revier liegt unter der Erde: ein riesiger Salzstock mit einem mehr als 160 Jahre alten Netzwerk aus engen Straßen und dunklen Schächten. „All das Steinsalz hier unten war einmal in Meerwasser gelöst“, sagt Michael Schulz, Gesamtbetriebsführer des Bergwerks. „Die Muschelkalk-Salzvorkommen bildeten sich vor rund 230 Millionen Jahren, als das Wasser in urzeitlichen Meeresbecken langsam verdunstete und sich eine Salzschiicht nach der anderen ablagerte. Zu dieser Zeit haben sich auf dem Superkontinent Pangäa gerade die ersten Dinosaurier entwickelt.“ Der ganze Verdunstungsvorgang dauerte nur etwa 100 Jahre. Die entstandenen Vorkommen liegen heute in 100 bis 160 Meter Tiefe und sind bis zu 15 Meter dick. „Wir fahren mit dem Arocs im Bergwerk sozusagen auf dem Meeresgrund aus der Urzeit“, erklärt Schulz mit einem Lächeln. Den Diplomingenieur für Elektrotechnik hat es vom Harz unter die Schwäbische Alb verschlagen. Seit 2001 ist er Gesamtbetriebsführer im ältesten bergmännisch abbauenden Salzbergwerk Deutschlands.

**160 KILOMETER WEGE UNTER DER ERDE**

Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. ist es zu verdanken, dass bereits 1852 bei Haigerloch nach Bodenschätzen gesucht wird. 1857 beginnt die Förderung von Steinsalz in Stetten. Es findet zunächst als Speise- und Viehsalz Verwendung. Im Jahr 1960 wird Wacker Chemie Eigentümer des Salzbergwerks. „In Stetten wird Salz seit jeher im Kammer-Festebau abgebaut“, erläutert Michael Schulz. Dabei werden zunächst lange Straßen in den Berg getrieben. Entlang dieser Wege wird das Salz rechts und links in etwa zwölf Meter breiten und bis zu acht Meter hohen Abbaukammern gewonnen. Dazwischen bleiben große Salzpfeiler stehen: aus Sicherheitsgründen. Durch diese Art des Abbaus ist im Laufe der Jahrzehnte unter Tage ein Straßennetz entstanden, das an den schachbrettartigen Aufbau moderner Städte erinnert. Schulz: „Unser Wegenetz im Bergwerk hat eine Länge von knapp 160 Kilometern. Das gesamte ▶



**Immer dabei**  
Der Selbstretter liefert im Notfall mehr als eine Stunde lang Sauerstoff

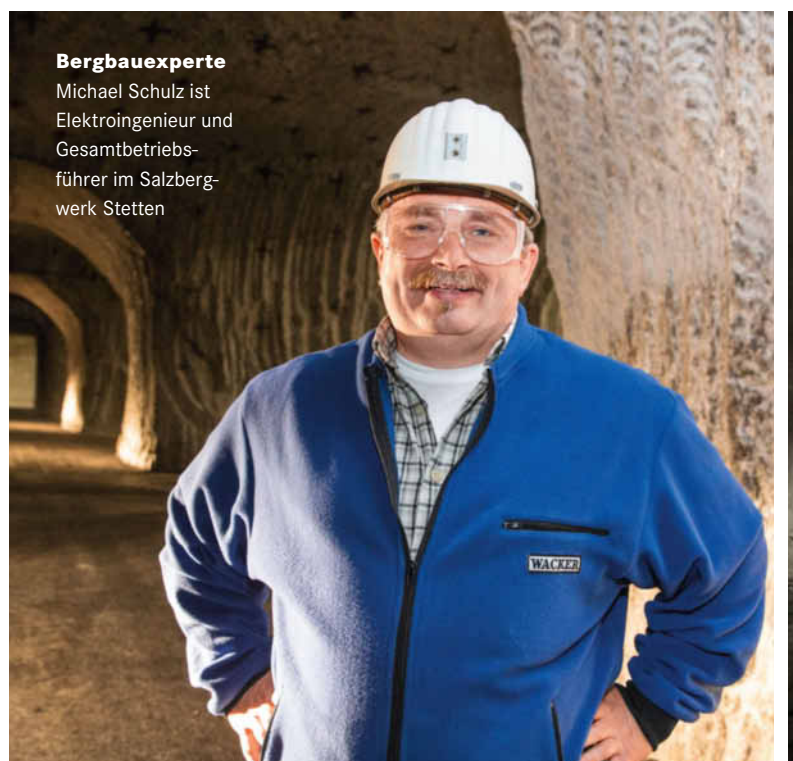


**Weißes Gold**  
Seit mehr als 160 Jahren wird in Haigerloch-Stetten unter Tage Salz abgebaut



### Mächtige Maschinen

Radlader füttern die  
Walzenbrecher mit Rohsalz



### Bergbauexperte

Michael Schulz ist  
Elektroingenieur und  
Gesamtbetriebs-  
führer im Salzberg-  
werk Stetten



## TECH.

### AROCS 4142 8x4

#### ■ Funktion

Arocs mit Fliegl-Schubbodenmulde zum Transport von Versatzmaterial in Hohlräume des Salzbergwerks mit einer Deckenhöhe von vier bis sechs Metern.

#### ■ Ausstattung

6-Zylinder-Reihenmotor OM 471 in Euro VI-Ausführung. Schaltautomatik Mercedes PowerShift 3, darüber hinaus Rückfahrkamera, Rundum-Beleuchtung sowie bordeigene Feuerlöschanlage.

#### ■ Effekt

Optimale Traktion und hohe Nutzlast, auch bei schwierigen Bodenverhältnissen im Salzbergbau. Hohe Wendigkeit und sicheres Rangieren in engen Stollen dank Mercedes PowerShift 3 und Rückfahrkamera.

### Zentimetergenau

Stefan Stehle bohrt mithilfe eines ferngesteuerten Bohrwagens Sprenglöcher in den Salzstock

Gebiet umfasst zwölf Quadratkilometer und ist damit fast so groß wie Lower Manhattan.“ Der moderne Salzbergbau hat nicht viel mit der Bergwerksromantik des letzten Jahrhunderts gemeinsam – Hightech ist allgegenwärtig: Zum Abbau werden mit einem computergesteuerten Bohrwagen bis zu sieben Meter tiefe Sprenglöcher zentimetergenau in das Salzlager gebohrt. Überwacht und geführt wird das Ganze von einem einzigen Bergarbeiter. Das gesprengte Salz wird mit Muldenkippern und Radladern abtransportiert, in Walzenbrechern bearbeitet und mittels Fräsbrecher und Hammermühle zerkleinert. Spezielle Magnetscheider entfernen metallische Verunreinigungen. Durch optische Trennung werden lichtdurchlässige Salzkörner von dunklem Anhydrid und Tonstein separiert. Pro Abschlag werden heute so rund 1 000 Tonnen Salz gewonnen. Seine Reinheit beträgt zwischen 94 und 96 Prozent. „Vor 150 Jahren förderte man hier mit 70 Mann etwa 2 000 Tonnen Steinsalz im Jahr. Heute produzieren wir mit 72 Mitarbeitern mehr als 500 000 Tonnen“, sagt Michael Schulz. „Der Großteil davon wird für den Winterdienst verwendet, etwa 80 000 Tonnen kommen als Chemiesalz zur Weiterverarbeitung ins Wacker Werk Burghausen.“ In Deutschland werden nur knapp drei Prozent des gefördertem Salzes für Lebensmittel verwendet. Der größte Salzverbraucher in der Bundesrepublik ist die chemische Industrie, die rund 75 Prozent des gewonnenen Steinsalzes in wertvolle Produkte umwandelt. 80 Prozent aller pharmazeutischen Erzeugnisse kommen im Laufe ihrer Herstellung mit Salz oder dessen Folgeprodukten in Berührung. Silikone aus dem Baumarkt, reinstes Silizium in einer Fotovoltaikanlage oder Polymere für Fassaden und Holzschutz – Salz aus Stetten gehört nicht nur auf winterlichen Straßen zum Alltag.

### HÖHERE NUTZLAST, WENIGER TOUREN

Alles andere als alltäglich ist der Arbeitsplatz von Frank Stocker. Der 36-Jährige fährt im Salzbergwerk Stetten einen Arocs 4142 8x4 mit Schubbodenmulde von Fliegl. Mit ihm verfüllt er die durch den Salzbergbau entstandenen Hohlräume. „Überall dort, wo wir Salz abbauen, lagern wir im Sinne der nachhaltigen Bergewirtschaft auch Versatzstoffe wieder ein“, erläutert Stocker. „Versatzstoffe, das sind mineralische Abfälle aus der Industrie. Die Hohlräume ►





### Umladestation

Im Versatzbunker belädt ein Bagger den Arocs mit unbedenklichem mineralischen Abfall zum Verfüllen von Hohlräumen

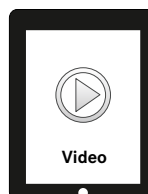


### Schieben statt kippen

Per Schubbodenmulde wird das Versatzmaterial in den vier bis sechs Meter hohen Kammern entladen

füllen wir wieder auf, um diese zu sichern.“ Für die Versatzaktivitäten fahren täglich rund 50 Lkw über den Clara-Stollen direkt ins Bergwerk ein. In der 2008 eröffneten Zufahrt überwinden die Fahrzeuge auf rund 900 Meter Länge einen Höhenunterschied von mehr als 90 Metern.

Da die Versatzkammern eine Deckenhöhe von vier bis sechs Metern besitzen, können normale Straßen-Lkw mit Kipper-Aufbau dort nicht direkt abladen. Stattdessen geht es für sie zu einem Versatzbunker mit ausreichender Deckenhöhe, direkt am Eingang des Bergwerks. „Hier wird die Ladung der Straßentrucks abgekippt und mit einem Bagger auf den Arocs umgeladen. Ich fahre dann von hier aus pro Fahrt etwa 20 Tonnen Versatzmaterial durch den Salzstock in die zu verfüllenden Kammern“, sagt Stocker. Für diese Aufgabe ist der Arocs mit einer Rückfahrkamera und spezieller Rundum-Beleuchtung ausgestattet. Die Arbeit unter Tage erfordert zudem eine bordfeste Feuerlöschanlage. „Der größte Vorteil des Arocs sind seine Wendigkeit und die höhere Nutzlast im Vergleich zu anderen Fahrzeugen, die wir im Versatzdienst einsetzen – gerade unter den schwierigen Bedingungen auf unseren Salzpisten. Die Schaltautomatik Mercedes PowerShift 3 macht richtig Spaß, da sie das Rangieren in den engen Korridoren enorm erleichtert“, sagt der Fahrer. Gesamtbetriebsführer Michael Schulz ergänzt: „Hier im Bergbau gelten höchste Anforderungen an die Zuverlässigkeit der eingesetzten Fahrzeuge. Darüber hinaus sind niedrige Abgaswerte besonders wichtig. Eine möglichst hohe Nutzlast, auch bei den unter Tage vorherrschenden unbefestigten Straßenverhältnissen, ist ebenso essenziell. All diese hohen Anforderungen erfüllt der Arocs mit Leichtigkeit.“ ■



### Bühne frei für den Arocs!

Folgen Sie dem robusten Bau-spezialisten tief unter die Erde. Das Video aus dem Salzbergwerk in Haigerloch-Stetten gibt es auf: [www.roadstars.mercedes-benz.com](http://www.roadstars.mercedes-benz.com)